

Lea-Katharina Steller
Lesen macht Schule. Reflexionen

Schlagworte:

Schulwesen, Pädagogik, Schullektüre, Erziehung, EU, Deutschland, Ungarn

Zusammenfassung:

Die Buchhandlung Fraundorfner hat unter dem Titel "Lesen macht Schule" eine Veranstaltung als anerkannte Lehrerfortbildung in Altötting organisiert, wo die folgende Themen behandelt wurden: Lektüreeinsatz im Unterricht; didaktische und methodische Anregungen für Unterricht; Fächer- und medienübergreifende Möglichkeiten zur Behandlung der Themen und Titel; Zusatzinformationen zu Autoren; aktuelle Studien zur Leseforschung und -förderung, Entwicklungspsychologie, Soziologie, Neurobiologie sowie zu gesellschaftlich schulrelevanten Fragestellungen.

Die von mir getragene Reflexion zum hochkarätigen Altöttinger Vortrag der kompetenten Referentin Dr. Tina Schneider, Expertin auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur sowie der Deutsch-Didaktik, verglich und von unterschiedlichen Standpunkten aus beleuchtete die Situation in Deutschland und Ungarn.

Der wichtigste Unterschied ist eindeutig im Bereich der Identitätsentwicklung und Werteerziehung bzw. Moralerziehung. In der für bildungspflichtige Kinder und Jugendliche vorgeschriebenen wichtigsten Leselektüren in den heutigen Ungarn spiegeln sich eindeutig die Geschichte, Tradition und die Freiheitskämpfe der ungarischen Nation wider – vertiefend die Kluft zwischen beiden Ländern:

- GS Kl. 2: Onkel Remus. Die Märchen dieser Welt
- GS Kl. 3: Stefan Fekete: Der schlaue Fuchs
- GS Kl. 4: Stefan Fekete: Im Bannkreis der Dornenburg
- MS Kl. 5: Franz Molnár: Die Jungen von der Paulstraße
- MS Kl. 6: Géza Gárdonyi: Sterne von Eger
- MS Kl. 7: Mór Jókai: Die Baradlays
- MS Kl. 8: Géza Gárdonyi: Ich war den Hunnen untertan
- G8 Kl. 9: Nikolaus Zrinski: Das Unheil von Szigetvar
- G8 Kl.10: Mór Jókai: Ein Goldmensch
- G8 Kl.11: Imre Madách: Die Tragödie des Menschen; József Katona: Banus Bánk
- G8 Kl.12: Sándor Márai: Bekenntnisse eines Bürgers; Imre Kertész: Roman eines Schicksallosen

Danksagung

Vielen Dank an die Referentin Dr. Tina Schneider, die mit ihren interessanten und anregenden Vortrag in Altötting am 12.06.2018 meine kurze Schilderung zum Thema „Verschiedene Leselektüren in der Europäischen Union“ bereichert hat.

Zur Person:

Dr. Lea-Katharina Steller: Studium der Geisteswissenschaften in Budapest, St. Petersburg und Toronto, Staatsexamen 1991 und 1993 in Budapest. Erstes Doktorat über „Kulturhistorische Biographie in Österreich-Ungarn“ (Prof. Dr. Kósa; 1995: dr. univ.), zweite Promotion über die „Semantische Analyse des Kirchenbegriffs bei Chomjakow“ (Prof. Dr. Nyomárkay; 2003: PhD). Seit 2003 in Deutschland (Oberbayern), Dozentin, Lehrerin und Epigraphikerin.

